

Europa fördert unsere Region!

von Markus Ferber, MdEP



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Tipps für die Antragstellung	4
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	5
Europa stärkt den ländlichen Raum: EGFL & ELER	7
Chancen für Menschen und Arbeitsmarkt: Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF)	9
Horizont Europa - für Forschung und Innovation in Europa	10
Jugend entdeckt Europa: ERASMUS+	11
Europa erleben & vernetzen: Städtepartnerschaften	13
Europas Vielfalt in Schwaben	15
Übersicht: Zentrale Ansprechpartner	16
Abkürzungsverzeichnis	19

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in dieser Broschüre möchte ich Ihnen, wie bereits in der letzten Förderperiode, verschiedene Förderprogramme und Finanzierungsinstrumente der EU vorstellen.

Mit Hilfe europäischer Fördermittel konnten eine Vielzahl an erfolgreichen Projekten in den vergangenen Förderperioden in Schwaben und Bayern entstehen. An diese Erfolge wollen wir anknüpfen und regionale sowie lokale Initiativen unterstützen, um das Beste für unsere Region zu erreichen. Gerade infolge der Pandemie-Jahre stellt der neue langfristige EU-Haushalt zusammen mit dem zeitlich befristeten Aufbau-Instrument „Next-GenerationEU“ einen wichtigen Baustein auf unserem Weg der wirtschaftlichen Erholung dar. Damit soll Europa zügig aus der Krise kommen sowie grüner, digitaler und krisenfester werden.



In der neuen Förderperiode (2021-2027) werden einige der alten Förderinstrumente zusammengefasst oder ausgeweitet. Dabei verteilen sich die Fördermittel auf die Bereiche Regionale Entwicklung, Natürliche Ressourcen & Umwelt, Forschung & Innovation sowie Bildung & sozialer Zusammenhalt. Viele der Finanzhilfen werden nicht von der Europäischen Union, sondern vor Ort auf Länder- und Bundesebene verwaltet und ausbezahlt. Daher sind auch diese Adressen und Ansprechpartner für Sie besonders interessant und im Leitfaden aufgeführt.

Im Folgenden können Sie sich über ausgewählte Programme und die dazugehörigen Adressen sowie Webseiten informieren, über die Sie weiterführende Informationen beziehen können. Ich hoffe ich kann Ihnen mit diesem Leitfaden den Einstieg erleichtern und einen ersten guten Überblick über ausgewählte europäische Fördertöpfe verschaffen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Markus Ferber". The signature is fluid and cursive, with a large initial 'M' and 'F'.

Markus Ferber, MdEP

Tipps für die Antragstellung

Zu beachten:

- Beschränken Sie Ihren Antrag auf die geforderten Informationen.
- Weisen Sie den Bedarf für Ihr Projekt nach.
- Beschreiben Sie das Projekt so, dass es zu den Prioritäten des Förderers passt.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihre Ziele klar und messbar sind.
- Beschreiben Sie, wie Sie das Projekt leiten und kontrollieren wollen.
- Fragen Sie eine spezifische Geldsumme an.
- Stellen Sie sicher, dass Sie im Budget die korrekte Summe gebildet haben.
- Vergewissern Sie sich, dass das Budget realistisch ist.
- Stellen Sie dar, aus welchen Quellen das restliche Budget kommen wird.
- Beschreiben Sie Ihre „Exit-Strategie“, d.h. wie es nach der Förderung weitergeht.

Zu vermeiden:

- Sich hetzen, um einen Antrag zu einer unrealistischen Deadline einzureichen.
- Rechtschreibfehler, Abkürzungen und Jargon.
- Vage Angabe darüber, was Sie tun wollen.
- Eine riesige Liste von Vorhaben.
- Vergessen, alle Ausgaben und Betriebskosten in den Antrag miteinzubeziehen.
- Falls zutreffend: Inflation und Mehrwertsteuer vergessen.
- Sich nur auf eine Person zur Einreichung des Antrages zu verlassen.
- Große Mengen zusätzlicher Informationen einreichen, die nicht gefordert sind.
- Unvollständige Dokumente, um die der Förderer gebeten hat.
- Vergessen, Begleitinformationen und den Antrag zu vergleichen.

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Bild: Fotolia

Die Kohäsions- und Strukturpolitik stellt einen der zentralen Pfeiler der Europäischen Union dar. Knapp ein Drittel der Haushaltsmittel der EU werden für die Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts ausgegeben und fördern dabei aktiv das Wachstum und die Beschäftigung in den Regionen. Ziel ist es, die Lebensbedingungen durch gezielte Investitionen zu verbessern und eine nachhaltige räumliche Entwicklung zu schaffen. Für die Förderperiode 2021-2027 stehen rund 392 Milliarden Euro mittels verschiedener Strukturfonds zur Verfügung. Dieses Gewicht zeigt deutlich, dass die EU Kohäsionspolitik nicht nur eine besonders wichtige Investitionspolitik der EU darstellt, sondern macht auch den Ausdruck der Solidarität der EU und ihrer Mitgliedstaaten untereinander deutlich. Einer dieser Fonds ist der **Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)**.

Der EFRE unterstützt in Bayern in der Förderperiode 2021-2027 das Förderziel **Investitionen in Beschäftigung und Wachstum (IBW)** sowie die **Europäische Territoriale Zusammenarbeit (INTERREG VI)**.

Europäische Territoriale Zusammenarbeit: Schwaben & INTERREG VI

Die Auswirkungen des Klimawandels, demografi-

sche Veränderungen und wirtschaftliche Umwälzungen stellen Regionen vor große Herausforderungen. Um sich diesen anspruchsvollen Aufgaben gewappnet gegenüberzustellen, sollen großräumige Kooperationsprojekte auf europäischer Ebene helfen, um gemeinsame Lösungswege zu beschreiten. Interreg ist ein Programm aus der Region für die Region, an dem sich auch Nicht-EU-Staaten wie die Schweiz oder das Fürstentum Liechtenstein beteiligen können. Die Zielsetzung ist es, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten und gleichzeitig den Zusammenhalt sowie die Wettbewerbsfähigkeit der verschiedenen Regionen Europas zu steigern.

In Bayern gibt es diverse Interreg Programme, die diese Ziele in der Praxis implementieren. Speziell in Schwaben sind vor allem das **Interreg VI A Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein** und das **Interreg VI B Alpenraumprogramm** zu nennen.

In Schwaben erstreckt sich das Fördergebiet von Interreg VI „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ auf den Bodenseekreis, die Landkreise Lindau, Unterallgäu, Ostallgäu und Oberallgäu sowie die kreisfreien Städte Memmingen, Kempten und Kaufbeuren.

Beim Alpenraumprogramm stehen bis 2027 107 Mio. Euro EU-Fördermittel für transnationale Projekte zur Verfügung. Im Vordergrund der Förderung stehen vor allem alpenweite Projekte in den Themenberei-

chen klimaresilienter und grüner Alpenraum, CO₂ neutraler und ressourcensensibler Alpenraum, Innovation und Digitalisierung für einen grünen Alpenraum und kooperativ verwalteter und entwickelter

Alpenraum. Das Alpenraumprogramm förderte bereits in der vergangenen Periode zahlreiche erfolgreiche Projekte und knüpft nun von 2021-2027 erneut an diese Erfolge an.

Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Bayern wird von der Europäischen Union für das EFRE-Programm mit dem Ziel „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum“ (IBW) von 2021-2027 EU-Mittel in Höhe von rund 577 Millionen Euro erhalten. Dabei stehen auf der einen Seite die Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und Förderung von KMUs und außeruniversitärer Forschung im Fokus. Auf der anderen Seite werden auf verstärkte Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz, vor allem im Bereich der Nachhaltigkeit sowie Energieeffizienz von kommunalen Infrastrukturen abgezielt.

Das neue EFRE Programm 2021-2027 für Bayern investiert in gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen im ganzen Freistaat und setzt wichtige Akzente in den Bereichen: Innovation, KMU-Unterstützung, Klima- und Umweltschutz und für Kommunen.

Wer ist förderfähig?

Je nach inhaltlichem Förderbereich variieren die Empfänger der Fördermittel. Generell können sich jedoch Unternehmen sowie öffentliche und private Projektträger um Mittel bewerben.

Projektbeispiel: e-MOTICON - Gleichmäßigere Entwicklung der e-Mobilität im Alpenraum

Um eine gleichmäßigere Entwicklung der Elektromobilität im Alpenraum zu gewährleisten, unterstützt das Projekt e-Moticon öffentliche Verwaltungen in der Alpenregion dabei, die Verbreitung von Stromtankstellen für Elektrofahrzeuge sowie ihre Interoperabilität beim öffentlichen Zugang zu diesen Ladesäulen zu verbessern.



Landkreis / kreisfreie Stadt
 EFRE-Schwerpunktgebiet (Raum mit besonderem Handlungsbedarf gemäß LEP, Stand: 1. März 2018), mindestens 60 % der EFRE-Mittel
 Sonstiges EFRE-Fördergebiet
 EFRE-Fördergebiet nur für den Förderbereich 2 (Klima- und Umweltschutz)

EFRE-Fördergebiet im Ziel „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum“ in Bayerisch-Schwaben 2021-2027

Ansprechpartner Bayern:
 Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
 Prinzregentenstraße 28, 80538 München
 Referat 51/EFRE Verwaltungsbehörde
<http://www.stmwi-bayern.de/service/foerderprogramme/eu-strukturfoerderung/>
<http://www.efre-bayern.de>

Ansprechpartner IBW: Fabian Kyrein
 Tel.: +49 (0) 89 2162 2585 / E-Mail: fabian.kyrein@stmwi.bayern.de

Ansprechpartner Interreg VI: Constanze Maier
 Tel.: +49 (0) 89 2162 2640 / E-Mail: constanze.maier@stmwi.bayern.de

Schwaben:
 Regierung von Schwaben, Sachgebiet 20
 Fronhof 10, 8152 Augsburg, Tel.: 0821 327-2243
www.regierung.schwaben.bayern.de
wirtschaft.landesentwicklung.verkehr@reg-schw.bayern.de

Europa stärkt den ländlichen Raum: EGFL, ELER



Die EU unterstützt den ländlichen Raum und die Landwirtschaft durch zwei Finanzierungsinstrumente der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP): zum einen den **Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)** und zum anderen den **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)**. Dabei stammen die Direktzahlungen an die Landwirte aus dem EGFL. Aus dem ELER werden Förderprogramme für nachhaltige und umweltschonende Bewirtschaftung und ländliche Entwicklung (z.B. ökologischer Landbau) bezuschusst - diese werden aus nationalen oder regionalen Haushalten kofinanziert.

Mit der Einführung der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik, ist die kommende Förderperiode in zwei Phasen geteilt: einer Übergangsphase von 2021 bis Ende 2022, bevor die neue GAP ab 2023 bis 2027 eintritt. Die neue GAP umfasst im Einklang mit dem europäischen Grünen Deal höhere Umwelt- und Klimaschutzambitionen, sowie eine gerechtere Verteilung der Beihilfen, insbesondere für kleine und mittlere Familienbetriebe und Junglandwirte.

Dabei sind die Direktzahlungen im Rahmen des EGFL an bestimmte Kriterien geknüpft, wie z.B. im Bereich der Umwelt, Pflanzengesundheit, Tiergesundheit und Tierschutz. So soll unter anderem sichergestellt werden, dass die geförderten Betriebe einen Beitrag zu einer nachhaltigen Landwirtschaft leisten. Im Jahr 2022 wird die Auszahlung pro Hektar mindestens 200 € betragen und bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2027 auf 215 €/ha angestiegen sein.

Auch in der Förderperiode 2023 bis 2027 wird der ländliche Raum durch den ELER unterstützt. Mithilfe des Fonds sollen dabei auch europäische Strategien in den Mitgliedstaaten umgesetzt werden, wie der Europäische Grüne Deal, die Biodiversitätsstrategie und die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“. Neu dabei ist, dass die ELER-Förderung nicht mehr auf Ebene der Bundesländer erfolgt, sondern nach dem sog. Nationalen Strategieplan der Bundesrepublik Deutschland. Die Umsetzung der Strategiepläne erfolgt jedoch auch künftig in den Ländern. Für Bayern sind für den Zeitraum 2023-2027 für die ländliche Entwicklungspolitik rund 3 Milliarden Euro vorgesehen.

Wer kann gefördert werden?

Mit Hilfe des EGFL werden landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Betriebe wie auch Waldbesitzer gefördert. ELER unterstützt zusätzlich viele andere Akteure im ländlichen Raum (z.B. Kommunen, Lebensmittelverarbeitende Betriebe etc.).

Welche Projekte können gefördert werden?

Projekte in vielfältigen Themenbereichen wie Land- und Forstwirtschaft, Natur und Umwelt, Kultur und Soziales, Gesundheit und Tourismus, Wirtschaft, Bildung und Energie sind förderfähig.

Bürger gestalten ihre Heimat: LEADER-Programm

LEADER ist ein fester Bestandteil der EU-Politik und seit über 30 Jahren in Bayern ein bewährtes Förderinstrument. Es bringt dabei ein Stück Europa nach Schwaben - denn Leader-Regionen gibt es überall innerhalb der EU. Aufgrund des regional verankerten Bezugs steht Leader auch gleichzeitig für ein bürgernahes Europa: Lokale Aktionsgruppen, sog. LAGs, erarbeiten mit den Akteuren vor Ort maßgeschneiderte Entwicklungskonzepte für ihre Region - mit intensiver Bürgerbeteiligung bei den Projekten und einer Vor-Ort-Betreuung durch den Leader-Manager. Die zentralen Elemente bei LEADER sind Vernetzung, Nachhaltigkeit, Zusammenhalt, Lebensqualität, regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung. In dieser Förderperiode steht das Thema einer widerstandsfähigen Entwicklung im Vordergrund. Für den LEADER Zeitraum von 2023-2027 sind pro LAG zwischen 1-2 Mio.€ geplant.

Lokale Aktionsgruppen (LAGs) in Schwaben im Zeitraum 2014-2022 waren u.a.:

- Wittelsbacher Land
- LAG Monheimer Alb-Altmühl Jura
- LAG Schwäbisches Donautal
- Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm
- Begegnungsland Lech - Wertach
- Regionalentwicklung Augsburg Land West
- Bergauffland Ostallgäu
- Regionalentwicklung Oberallgäu
- Regionalentwicklung Westallgäu - Bayerischer Bodensee
- LAG Kneippland Unterallgäu

Die Auswahl der LEADER LAGs für die kommende Förderperiode werden erst Ende 2022 entschieden und können hier eingesehen werden:

https://www.stmelf.bayern.de/initiative_leader/leader/048723/index.php

Projektbeispiel: Klosterlechfeld Aktiv-Parkour

Im Herbst 2020 war es soweit - die Open Air Parkouranlage am Klosterlechfelder Sportplatz wurde eröffnet und steht nun Jugendlichen, Familien, Senioren und allen übrigen Sportbegeisterten zur Verfügung. Dank umfangreicher Bürgerbeteiligung und Finanzierung durch LEADER gibt es nun in Klosterlechfeld ein Bewegungsangebot für alle Altersgruppen im Trendsport Parkour. Die Anlage und ihre Elemente wurden bewusst so gestaltet, dass sie in jedem Alter und mit jedem Fitnessgrad genutzt werden können. Die Parkour-Anlage fördert Gesundheit und Fitness, verbindet Generationen, trägt zur Unterhaltung sowie zur Attraktivität des Standortes bei.

Ansprechpartner:

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Ludwigstr. 2, 80539 München

Tel.: 089 2182-0

E-Mail: poststelle@stmelf.bayern.de

www.stmelf.bayern.de

Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben

Dr.-Rothermel-Str. 12, 86381 Krumbach

Tel: 0828292-0 / E-Mail poststelle@ale-schw.bayern.de

Leader-Manager für Nördliches Schwaben und Altmühlfranken

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Nördlingen

Oskar-Mayer-Str. 51, 86720 Nördlingen

Erich Herreiner

Tel.: 09081 2106-1035 / E-Mail: poststelle@aelf-nw.bayern.de

Leader-Manager für Südschwaben und das westliche Oberland

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten

Adenauerring 97, 87439 Kempten (Allgäu)

Veronika Hämmerle

Tel.: 0831 52613-1303

E-Mail: poststelle@aelf-ke.bayern.de

Chancen für Menschen und Arbeitsmarkt: Der Europäische Sozialfonds (ESF+)



Der ESF+ ist die Neuauflage des bewährten Programms zur Förderung für Menschen auf dem Arbeitsmarkt. Dabei kommt dem ESF+ als wichtigstes beschäftigungs-politisches Förderinstrument angesichts der Corona-Krise eine besondere Bedeutung zu. Das Hauptziel des ESF+ ist dabei die Eingliederung in den Arbeitsmarkt, die Unterstützung durch Bildungsmaßnahmen und die Förderung einer qualifizierten Arbeitnehmerschaft beim Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft. **Schwerpunkte** des ESF+ in der neuen Förderperiode liegen in der **Überwindung der Corona-Krise**, der Erreichung eines **hohen Beschäftigungsniveaus** und eines **fairen Sozialschutzes**. Darüber hinaus möchte der ESF+ eine **qualifizierte** und resiliente **Arbeitnehmerschaft fördern**, um diese für den Arbeitsmarkt von Morgen zu rüsten. Für Bayern sind dabei etwa 230 Millionen Euro EU-Mittel für die Bereiche Beschäftigung, soziale Inklusion und Bildung geplant. Das bayerische Programm steht dabei unter dem Motto „Arbeiten und Leben in Bayern - Zukunftschancen für Europa“. Vorgesehen sind zwei zentrale Prioritätenachsen:

1. Beschäftigung, Bildung und Inklusion
2. Soziale innovative Maßnahmen

Für die erste Priorität beträgt der Kofinanzierungssatz 40%, in der Prioritätenachse zu sozialer innovativer Maßnahmen kann der ESF-Kofinanzierungssatz

bis zu 95% betragen. Je nach Förderaufruf wird dann der konkrete Kofinanzierungssatz festgelegt.

Wer kann eine Förderung beantragen?

Öffentliche Verwaltungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, NGOs, Wohltätigkeitsorganisationen oder Unternehmen können Fördermittel beantragen.

Wer kann an ESF+-Maßnahmen teilnehmen?

Der ESF+ richtet sich je nach Projektschwerpunkt z.B. an junge Arbeitssuchende, bereits Erwerbstätige oder Menschen, die ein eigenes Unternehmen gründen möchten.

Projektbeispiel: Manage it! - Teilzeitausbildung

Dank der zusätzlichen Mittel aus dem ESF konnte der Projektträger BBZ Berufsbildungszentrum Augsburg der Lehmbaugruppe gGmbH ein Teilzeitausbildungs- oder Umschulungsangebot an Mütter und Väter anbieten. Neben der Unterstützung beim Finden eines Ausbildungsplatzes in einem Unternehmen wurde ebenfalls eine umfassende Begleitung während der Ausbildung angeboten. So kann Familie und Karriere unter einen Hut gebracht werden und Eltern bei ihrem Start in den Beruf unterstützt werden.

Ansprechpartner:

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

ESF Verwaltungsbehörde

Winzererstr. 9, 80797 München

Fondsverwalter: Stefan Schmon, Tel.: 089 1261-1514

E-Mail: esf@stmas.bayern.de

<https://www.esf.bayern.de/>

Zentrum Bayern Familie und Soziales - Region Schwaben

Morellstr. 30, 86159 Augsburg

Tel.: 0821 5709001 / E-Mail: poststelle.schw@zbf.bayern.de

<https://www.zbf.bayern.de/foerderung/esf/index.php>

Horizont Europa - für Forschung und Innovation in Europa



Bild: Fotolia

Eine kraftvolle und innovative Wirtschaft ist der Kern eines zukunftsfesten Europas. Mit dem Innovationsprogramm Horizont Europa schafft die EU eine zentrale Förderstelle mit einem umfassenden Budget von 95,5 Milliarden Euro bis 2027. Durch dieses Programm wird die Innovationskraft von Wirtschaft und Wissenschaft in der EU nachhaltig gestärkt.

Eine umfangreichere und vernetztere Förderung

Im Vergleich zu dem vorausgegangenen Programm Horizont 2020, verfügt Horizont Europa über circa 30 Prozent mehr Fördermittel. Gleichzeitig ist das Innovationsprogramm enger mit weiteren Förderprogrammen der EU vernetzt. Dabei wird die Zielsetzung des neuen und umfassenden Programms Horizont Europa durch drei Kernpunkte klar umrissen: das volle Ausschöpfen der exzellenten Wissenschaft in der EU, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft sowie die Bewältigung des digitalen und nachhaltigen Wandels.

Durch Horizont Europa nimmt die EU eine nachhaltige Stärkung ihrer Wirtschaft in den Fokus - denn gerade angesichts der zukünftigen Herausforderungen bei Digitalisierung und Nachhaltigkeit, braucht es eine innovative und zukunftsfeste Wirtschaft in Europa. Nur mit einer Wirtschaft, die im internationalen Wettbewerb erfolgreich und zukunftsweisend ist, können Wohlstand und Arbeitsplätze nachhaltig geschaffen und gesichert werden.

Der Mittelstand als Antriebskraft

Dabei spielt vor allem der Mittelstand eine tragende Rolle - als Motor für Wirtschaft und Innovation in Schwaben und Europa. Durch die Schaffung des Europäischen Innovationsrates (EIC) innerhalb von Horizont Europa, können KMUs noch gezielter gefördert werden. Der EIC dient dabei als zentrale Anlaufstelle für kleine und mittlere Unternehmen besonders im Bereich Forschung, Innovation und Entwicklung. Dabei kann der EIC auf ein Budget von 10 Milliarden Euro bis 2027 zurückgreifen, um Start-ups und KMUs bei der Realisierung ihrer innovativen Ideen bis zum fertigen Produkt zu unterstützen.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Partnerschaften mit nationalen Behörden und europäischen Unternehmen, finanzielle Unterstützung und Mischfinanzierung durch EIC Accelerator (für KMUs)

Wer wird gefördert?

Rechtspersonen aus EU-Mitgliedstaaten und assoziierten Staaten

Ansprechpartner für Deutschland:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung: <https://www.euburo.de/index.htm>
EU-Büro des BMBF
Dr. Wilfried Diekmann
Telefon: 0228 3821-1964 / -2078
Mail: wilfried.diekmanndlr.de
Heinrich-Konen-Str. 1, 53227 Bonn

Nationale Kontaktstellen zum EU-Programm Horizont Europa - Deutsches Portal für Horizont Europa: <https://www.horizont-europa.de/>

Ansprechpartner für Bayern:

Bayerische Forschungsallianz (Bavarian Research Alliance) GmbH
Prinzregentenstr. 52, 80538 München
Telefon: +49 (0) 89 9901-888-0
E-Mail: info@bayfor.org

vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Str. 5, 80333 München
Telefon 089-551 78-100
E-Mail: info@vbw-bayern.de
Internet: www.vbw-bayern.de

Jugend entdeckt Europa: ERASMUS+

Die Fortsetzung eines erfolgreichen Projekts

Mit dem Programm Erasmus+ für den Zeitraum 2021-2027 wird ein erfolgreiches europäisches Projekt zur Förderung allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport fortgesetzt. Eine Förderung dieser Schlüsselbereiche unterstützt die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union bei der persönlichen und beruflichen Entwicklung, ermöglicht soziale Teilhabe und schafft Engagement für eine demokratische Gesellschaft. Mit einer annähernden Verdopplung des Finanzrahmens auf 26,2 Milliarden Euro stellt Erasmus+ Möglichkeiten für eine höhere Zahl von Teilnehmern und ein breiteres Spektrum von Organisationen bereit, um damit zu einer inklusiveren, ökologischeren und für das digitale Zeitalter gerüsteten Gesellschaft beizutragen. Das Programm ist eine Schlüsselkomponente zur Unterstützung der Ziele des europäischen Bildungsraums, des Aktionsplans für digitale Bildung 2021–2027, der Jugendstrategie der Europäischen Union und des Arbeitsplans der Europäischen Union für den Sport (2021–2024).

Chancen in jeder Lebenslage

Erasmus+ bietet Mobilitäts- und Kooperationsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen und Lebensabschnitten. Schwerpunkte werden auf die Förderung von Jugend, Bildung und Sport gesetzt, um Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten und Chancen der eigenen Entwicklung zu bieten. Im Rahmen des neuen Programms 2021-2027 wurde hierbei darauf geachtet, einer größeren Anzahl von Personen Zugang zu Förderung zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden soziale Inklusion, grüner und digitaler Wandel und die Förderung der Teilhabe junger Menschen am demokratischen Leben stärker in das Programm miteinbezogen.

Mobilität

Die Ermöglichung von Mobilität für europäische Einwohner stellt noch immer einen zentralen Fokus des Erasmus+ Programms dar. Mit der Fortführung des Förderprogramms soll bis zu 10 Millionen weiteren Studierenden, Professoren, Lehrenden und Auszubildenden aus allen Sektoren der Erfahrungsreichtum eines Auslandsaufenthaltes geboten werden. DiscoverEU ermöglicht es jungen Erwachsenen, Europa in seiner kulturellen und landschaftlichen Schönheit zu entdecken. Die einzigartigen Erfahrungen, die durch ein Studium, eine Reise oder ein Praktikum im Ausland gesammelt werden können, schaffen Selbstvertrauen und soft skills. Zwischenmenschliche Beziehungen zu knüpfen und neue Kulturen kennenzulernen tragen außerdem zu sozialer Inklusion und europäischer Identität bei.

Bildung

Exzellente und breitgefächerte Bildung schafft die Grundlage für persönliche und berufliche Entwicklung eines jeden und stellt eine wichtige Voraussetzung in der modernen Lebenswelt dar. Mit der Förderung im Rahmen von Erasmus+ werden Bildungsprogramme und Weiterbildungsmaßnahmen gezielt unterstützt, um den Bürgern in der EU in allen Lebenslagen Weiterbildungsangebote ermöglichen zu können. Die Förderung richtet sich an schulische, Hochschul- und berufliche Bildung, um in allen Phasen des Lebens Weiterbildung zu ermöglichen.

Im gesamten Programm stehen die Aspekte von europäischem Austausch, Vernetzung und Kompetenzbündelung im Fokus. Im

neuen Zeitraum 2021-2027 liegt zusätzlich das Augenmerk auf der Inklusion bisher benachteiligter Bürgerinnen und Bürger.

Bild: Fotolia



Sport

Da sportliche Aktivität maßgeblich zu einem gesunden und aktiven Lebensweg beiträgt, stellt die Unterstützung des europäischen Sports ein weiteres zentrales Element der Förderung dar. Neben gesundheitlichen Komponenten ermöglicht Sport darüber hinaus, Werte wie Fairness, Offenheit und Teamgeist

weiterzuentwickeln. Hier setzt das Erasmus+ Programm an, das mit gemeinnützigen europäischen Sportveranstaltungen und der Vernetzung von Vereinen und Organisationen dem Sport eine europäische Dimension verleiht und Sport und Sportler weiter vernetzt.

Ansprechpartner

Nationale Agentur für das EU Programm Erasmus+

• Bundesministerium für Bildung und Forschung
Heinemannstraße 2, 53175 Bonn
Tel.: 0228 99570 / E-Mail: information@bmbf.bund.de
Website: www.bmbf.de

• Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
Kennedyallee 50, 53115 Bonn
Tel.: 0800 2014020 / E-Mail: erasmus@daad.de
Website: www.eu.daad.de

Bayern

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Schellingstraße 155, 80797 München
Ansprechpartner:
OStR Bernd Schwarz
Tel.: 089 21702244
E-Mail: Bernd.Schwarz@isb.bayern.de /
erasmusplus-schulbildung@isb.bayern.de
Website: www.erasmusplus.bayern.de

Schwaben

• Universität Augsburg
Universitätsstraße 2, 86159 Augsburg
Auslandsstudienberatung Erasmus
Ansprechpartnerin: Anne Hanik
Tel.: 0821 5985183 / E-Mail: erasmus.outgoing@aaa.uni-augsburg.de
Website: www.uni-augsburg.de/de/studium/ausland/studium.de

• Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1, 86161 Augsburg
Ansprechpartnerin: Alisa O'Rourke
Tel.: 0821 55863204 / E-Mail: Alisa.ORourke@hs-augsburg.de
Website: www.hs-augsburg.de/International/Erasmus.de

• Hochschule Kempten
Bahnhofstraße 61, 87435 Kempten
Ansprechpartner: Bernd Holzhauser
Tel.: 0831 2523340 / E-Mail: bernd.holzhauser@hs-kempten.de
Website: www.hs-kempten.de/International/Erasmus.de

• Hochschule Neu-Ulm
Wileystraße 1, 89231 Neu-Ulm
Ansprechpartnerin: Verena Seitz
Tel.: 0731 97622100
Website: www.hnu.de/internationales/erasmus

• Industrie und Handelskammer Schwaben
Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg
Tel.: 0821 31620 / E-Mail: info@schwaben.ihk.de
Website: www.schwaben.ihk.de

Europa erleben: Städtepartnerschaften

Grenzüberschreitende Begegnungen, europäische Bürgerschaft, Zusammengehörigkeitsgefühl, Bürgerbeteiligung und gesellschaftliches Engagement: wohl auf keinem Gebiet wird Europa direkter erfahrbar als bei Städtepartnerschaften. Aus diesem Grund unterstützt und fördert die EU den Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern verschiedener Länder, der insbesondere im Rahmen von Städtepartnerschaften möglich gemacht wird. Städtepartnerschaften sind eine lebendige Möglichkeit, nicht nur die Kultur eines anderen Landes und die Bräuche der Menschen, die dort leben, unmittelbar kennen zu lernen, sie ermöglichen es ebenso, den Reichtum und die Vielfalt des gemeinsamen Erbes der Union konkret zu erfassen.

Fördermittel

Die finanzielle Förderung europäischer Städtepartnerschaften erfolgt im Rahmen des „Citizens, Equality, Rights and Values“-Programm (CERV) der Europäischen Union. Der Etat dieses, bis 2027 angelegten Programms, beläuft sich auf 1,4 Milliarden Euro. Speziell für die Förderung von Bürgerbeteiligung und Teilhabe sind 366 Millionen Euro veranschlagt.

Wer kann den Antrag stellen?

Antragsberechtigt sind Städte, Kommunen oder andere Ebenen lokaler Behörden. An Städtepartnerschaftsprojekten müssen

Kommunen aus mindestens zwei förderfähigen Ländern beteiligt sein, von denen mindestens eines ein EU-Mitgliedstaat ist.

Folgende Kriterien müssen von den Antragsstellenenden erfüllt sein:

Um förderfähig zu sein, müssen Antragstellende alle folgenden Kriterien erfüllen:

- sie müssen eine juristische Person (öffentliche oder private Einrichtung) sein,
- sie müssen einen Sitz in einem der förderfähigen Länder haben,
- sie müssen eine öffentliche Einrichtung oder eine Organisation ohne Erwerbscharakter sein,
- außerdem gilt es, weitere spezifische Kriterien der Städtepartnerschaften zu beachten.

Vorschläge werden anschließend in Hinblick auf folgende Aspekte geprüft

- Schärfung des Bewusstseins für den Reichtum des kulturellen und sprachlichen Umfelds in Europa,
- Sensibilisierung für die Bedeutung der Verstärkung des europäischen Integrationsprozesses auf der Grundlage von Solidarität,

- Förderung des Gefühls der Zugehörigkeit zu Europa durch Förderung der Debatte über die Zukunft Europas.



Bild: Fotolia

Übersicht Einreichfristen 2021-2027

Städtepartnerschaften und -netzwerke

(CERV-2022-CITIZENS-TOWN)

- Beginn Einreichphase: Mitte November
- Einreichfrist: Ende März des darauffolgenden Jahres
- Evaluation: März bis Juni
- Informationen über Evaluationsergebnisse: Juni bis Juli

Weitere Informationen erhalten Sie zusätzlich auf der Webseite der Kontaktstelle CERV Deutschland (www.kontaktstelle-cerv.de).

Ansprechpartner

- EACEA – European Education and Culture Executive Agency
Rue Joseph II 59, 1000 Brüssel
Website: www.eacea.ec.europa.eu

Die Antragsteller werden aufgefordert, sich an die jeweilige Kontaktstelle ihres Landes zu wenden. Diese nationalen Stellen sind für die Verbreitung praktischer Informationen über die Durchführung des Programms zuständig.

- Kontaktstelle CERV Deutschland
Irmintrudisstraße 17, 53111 Bonn
Ansprechpartnerin:
Stefanie Ismaili-Rohleder
Tel.: 0228 96500296
E-Mail: ismaili@kontaktstelle-cerv.de

- Europe Direct Augsburg – Europabüro
Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Tel.: 0821 3243007
E-Mail: europe.direct@augsburg.de
Website: <https://www.augsburg.de/bildung-wirtschaft/bildung/bildungsnetzwerke/politische-bildung-europabuero-europe-direct-informationszentrum>

Europas Vielfalt in Schwaben

Seit 1994 darf ich Bayerisch-Schwaben im Europäischen Parlament vertreten. Schwaben liegt dabei mitten im Herzen Europas und vereint die Vielfalt sowohl der Natur, der Wirtschaft als auch der Menschen. Neben wirtschaftlichen Schwergewichten und einer Vielzahl von hidden champions, beheimatet Bayerisch-Schwaben darüber hinaus eine umfangreiche Lebensmittelindustrie und ist damit quasi der Feinkostladen Europas.



Die Fördermittel der EU dienen der Unterstützung der Mitgliedstaaten und helfen den Menschen und Unternehmen das Beste für ihre Region zu erreichen. In meinem Wahlkreis ist es mir ein besonderes Anliegen, den Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern zu pflegen, um für Bayerisch-Schwaben das Beste aus der EU herauszuholen und das volle Potenzial unserer Region zu entfalten. Ich drücke Ihnen fest die Daumen bei der Antragstellung und wünsche viel Erfolg.



Egal ob in Straßburg, Brüssel oder Augsburg - kommen Sie gerne auf mich zu. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen!



Übersicht: Zentrale Ansprechpartner

Schwaben

CSU-Europabüro Markus Ferber

Heilig-Kreuz-Str. 24, 86152 Augsburg
Tel.: 0821 3492110 / Fax: 0821 3493021
E-Mail: markus.ferber@europarl.europa.eu
www.markus-ferber.de

Regierung Schwaben

Sachgebiet 20 Wirtschaftsförderung, Beschäftigung
Fronhof 10, 86152 Augsburg
www.regierung.schwaben.bayern.de

Industrie und Handelskammer Schwaben

Stettenstr. 1+3, 86150 Augsburg
Tel.: 0821 31620 / Fax: 0821 3162323
E-Mail: info@schwaben.ihk.de
www.schwaben.ihk.de

Handwerkskammer für Schwaben

Siebertischstr. 52-58, 86161 Augsburg
Tel.: 0821 32590 / Fax: 0821 32591271
E-Mail: info@hwk-schwaben.de
www.hwk-schwaben.de

Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben

Dr.-Rothermel-Str. 12, 86381 Krumbach
Tel.: 0828 292-0 / Fax: 0828 292255
E-Mail: poststelle@ale-schw.bayern.de
www.ale-schwaben.bayern.de

Leader-Koordinatoren

Nördliches Schwaben u. Altmühlfranken

Erich Herreiner
AELF Nördlingen-Wertingen
Oskar-Mayer-Str. 51, 86720 Nördlingen
Tel.: 09081 2106-1035
E-Mail: poststelle@aelf-nw.bayern.de

Allgäu und westliches Oberland

Veronika Hämmerle
AELF Kempten (Allgäu)
Adenauerring 97, 87436 Kempten (Allgäu)
Tel: 0831 52613-1303
E-Mail: poststelle@aelf-ke.bayern.de

EU-Koordination und EUROPE Direct Büro

Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Markus Hodapp
Tel.: 0821 3243007
E-Mail: europa@augzburg.de
<https://www.augszburg.de/buergerservice-rathaus/europa-und-entwicklungszusammenarbeit/wir-ueber-uns>

Zentrum Bayern Familie und Soziales -

Region Schwaben, Morellstr. 30, 86159 Augsburg
Tel.: 0821 5709-01
E-Mail: poststelle.schw@zbfs.bayern.de
www.zbfs.bayern.de

Universität Augsburg

Referat IV/3-Forschungs- und Europaangelegenheiten, Universitätsstr. 2, 86135 Augsburg
Anne Hanik, Tel.: 0821 598 5239
erasmus.outgoing@aaa.uni-augsburg.de
www.uni-augsburg.de
<https://www.uni-augsburg.de/de/studium/ausland/studium/erasmus/>

Hochschule Augsburg

An der Hochschule 1, 86161 Augsburg
Alisa O'Rourke, Tel.: 0821 55863204
E-Mail: alisa.orourke@hs-augsburg.de / international@hs-augsburg.de
<https://www.hs-augsburg.de/International/International-Office/Alisa-O-Rourke.html>

Hochschule Kempten

Bahnhofstr. 61, 87435 Kempten
Bernd Holzhauser / Theresa Lempenauer
Tel.: 0831 2523 340 / 685
bernd.holzhauser@hs-kempten.de
theresa.lempenauer@hs-kempten.de
<https://www.hs-kempten.de/international/internationale-hochschule/erasmus-programm>

Hochschule Neu-Ulm

Wileystr. 1, 89231 Neu-Ulm
Katja Schuster
Tel.: 0731 9762 2105
<https://www.hnu.de/internationales/team-kontakt>

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft

Zeugplatz 7, 86150 Augsburg
Tel.: 0821 45505820
E-Mail: schwaben@vbw-bayern.de
[https://www.vbw-bayern.de/vbw/%C3%9Cber-uns/Organisation/Standorte/Augsburg-\(Schwaben\)/index.jsp](https://www.vbw-bayern.de/vbw/%C3%9Cber-uns/Organisation/Standorte/Augsburg-(Schwaben)/index.jsp)

UTG Umwelt-Technologisches Gründerzentrum GmbH

Am Mittleren Moos 48, 86167 Augsburg
E-Mail: info@u-t-g.de
Tel.: 0821 74930
<https://u-t-g.de/>

Vertretung der Europäischen Kommission in Bayern

Bob-van-Benthem-Platz 1, 80469 München

Tel.: 089 2424480

E-Mail: eu-de-muenchen@ec.europa.eu

https://germany.representation.ec.europa.eu/ubers/kontakt_de

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Prinzregentstr. 28, 80538 München

Tel.: 089 21620

E-Mail: info@stmwi.bayern.de

www.stmwi.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Tel.: 089 126101

E-Mail: info@stmas.bayern.de

www.stmas.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Ludwigstr. 2, 80539 München

Tel.: 089 21820

E-Mail: poststelle@stmelf.bayern.de

www.stmelf.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Salvatorstr.2, 80327 München

Tel.: 089 21860

www.stmwk.bayern.de

Bayern Innovativ - Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH

Am Tullnaupark 8, 90402 Nürnberg

Tel.: 0911 206710

E-Mail: info@bayern-innovativ.de

www.bayern-innovativ.de

Bayerische Forschungsallianz GmbH

Prinzregentstr. 52, 80538 München

Tel.: 089 99018880

E-Mail: info@bayfor.org

www.bayfor.org

vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.

Max-Joseph-Str. 5, 80333 München

Tel.: 089 551 78 100

E-Mail: info@vbw-bayern.de

www.vbw-bayern.de

Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland

Unter den Linden 78, 10117 Berlin

Tel.: 030 2280 2000

E-Mail: eu-de-kommission@ec.europa.eu

https://germany.representation.ec.europa.eu/ubers/kontakt_de

Bundesregierung

Tel.: 030 182722720

www.bundesregierung.de

Rat der Gemeinden und Regionen Europas / Deutsche Sektion

Gereonstr. 18-32, 50670 Köln

Tel.: 0221 3771311

E-Mail: post@rgre.de

www.rgre.de

EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

DLR Projektträger

Heinrich-Konen-Str. 1, 53227 Bonn

<https://www.eubuero.de/>

Ansprechpartner bei der Nationalen Kontaktstelle zu Horizont Europa

Hotline Horizont Europa: 0228 3821 2020

horizont-europa@dlr.de

<https://www.horizont-europa.de/>

**Bundesministerium für Bildung und Forschung
Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin**

Tel.: 030 18570

bmbf@bmbf.bund.de

www.bmbf.de

Deutsche Agentur Erasmus+

Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn

Tel.: 0228 9506220

E-Mail: jfe@jfemail.de

www.jugendfuereuropa.de/

DAAD Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit

Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Tel.: 0228 8820

E-Mail: erasmus@daad.de

www.eu.daad.de

Kultusministerkonferenz

Taubenstr. 10, 10117 Berlin

Tel.: 030 25418499

www.kmk.org

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Tel.: 0228 1071608
E-Mail: na@bibb.de
www.na-bibb.de

Creative Europe Desk Kultur

Haus der Kultur, Weberstr. 59a, 53113 Bonn
Tel.: 0228 2016710
E-Mail: kultur@creative-europe-desk.de
<https://creative-europe-desk.de/kontakt>

Europa:

Europäische Kommission

In den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen sind die Generaldirektionen der EU-Kommission ebenfalls Ansprechpartner bei Fragen zu den Aktions- und Förderprogrammen
https://ec.europa.eu/info/departments_de

Europabüro der bayerischen Kommunen

Rue Guimard 7, 1040 Brüssel, Belgien
Tel.: +32 (0)2 5490700
E-Mail: info@ebbk.de
www.ebbk.de

Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU

Rue Wiertz 77, 1000 Brüssel, Belgien
Tel.: +32 (0) 22374811
E-Mail: bayern.vertretung@stk.bayern.de
www.bayern.de/staatskanzlei/bayern-in-bruessel/

Ständige Vertretung der BRD bei der EU

Rue Jacques de Lalaing 8-14, 1040 Brüssel, Belgien
+32 (0)2 7871000
www.bruessel-eu.diplo.de/eu-de

Abkürzungsverzeichnis

- CERV.....Citizens, Equality, Rights and Values Programm
- DAAD.....Deutscher Akademischer Austauschdienst
- EGFL.....Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft
- EFRE.....Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
- EIC.....European Innovation Council (dt. Europäischer Innovationsrat)
- ELER.....Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
- ESF+.....Europäischer Sozialfonds Plus
- GAP.....Gemeinsame Agrarpolitik
- IBW.....Investitionen in Beschäftigung und Wachstum
- INTERREG...Europäische territoriale Zusammenarbeit
- KMU.....Kleine und mittlere Unternehmen
- LAGs.....Lokale Aktionsgruppen im Rahmen des LEADER-Programms
- LEADER.....franz. Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
- MdEP.....Mitglied des Europäischen Parlaments
- NGO.....Engl. : Non-Governmental Organisation, zu dt. : Nicht-Regierungsorganisation

Impressum

Markus Ferber, Dipl.-Ing.
Mitglied des Europäischen Parlaments
CSU-Bezirksvorsitzender von Schwaben
markus.ferber@europarl.europa.eu

CSU-Europabüro
Heilig-Kreuz-Str. 24
D-86152 Augsburg
Tel.: +49 821 349 2110
Fax: +49 821 349 3021

Büro Brüssel
Rue Wiertz 60 ASP 14E162
B-1047 Brüssel
Tel.: +32 2 284 5230
Fax: +32 2 284 9230

Fotos: Fotolia



Diese Broschüre wird im Rahmen der Abgeordnetentätigkeit von Markus Ferber kostenlos zur Verfügung gestellt.